



Stadt Gladbeck

Der Bürgermeister

Gladbeck, 25.09.1996

An die
Bezirksregierung Münster
Herrn Regierungspräsidenten
Dr. Twenhöven
Domplatz 1 - 3

48128 Münster

Klausurtagung der Regionalkonferenz Emscher-Lippe

Sehr geehrter Herr Dr. Twenhöven,

zur Vorbereitung der Klausurtagung der Regionalkonferenz Emscher-Lippe am Mittwoch, den 9. Oktober 1996, haben Sie die Sitzungsunterlagen verschickt.

Aus Sicht der Stadt Gladbeck sind zwei Ergänzungen zu den Projektvorschlägen zum Entwicklungsprogramm Emscher-Lippe (Anlage 3) erforderlich. Hierbei handelt es sich um Leitprojekte aus dem Bereich Verkehr:

- 1. Ausbau der B 224 zur A 52 von der AS Gelsenkirchen-Buer/B 226 bis zur AS Essen-Nord/A 42 unter Berücksichtigung der infrastrukturellen und siedlungspolitischen Belange der Anrainerstädte**

In der Projektbeschreibung sind die im Titel der Maßnahme angesprochenen infrastrukturellen und siedlungspolitischen Belange der Anrainer-Städte nicht näher erläutert. Dies ist m.E. jedoch aus Sicht der Stadt Gladbeck erforderlich.

Die Stadt Gladbeck bemüht sich seit Jahren, die mit der B 224 einhergehenden Verkehrs- und Lärmprobleme im Interesse der Bürger dieser Stadt zu minimieren und hat sich stets bei den zuständigen Dienststellen des Landschaftsverbandes für eine stadtverträgliche Lösung eingesetzt.

-2-

Folgende Planungsziele müssen aus Sicht der Stadt Gladbeck bei einer Aufstufung zur A 52 Berücksichtigung finden:

1. **Beseitigung der Trennwirkung der A 52 im Abschnitt zwischen Stadtgrenze Gelsenkirchen und A 2**
2. **Attraktive Lösung für die Stadteinfahrt Schützenstr.**
3. **Entwurf eines Landschafts- und stadträumlich vertraglichen Kreuzungsbauwerkes A 2/A 52.**
4. **Sicherstellung einer möglichst direkten Verkehrsanbindung des Gewerbeparks Brauck an die A 52.**

Die Stadt Gladbeck anerkennt die infrastrukturelle und siedlungspolitische Notwendigkeit einer Aufstufung der B 224 zur A 52. Hinsichtlich der stadtvertraglichen Führung im Stadtgebiet von Gladbeck ist sie der Meinung, daß diese nur durch eine überdeckelte Troglage (Tunnelführung) zu erreichen ist. Diese Art der Führung eröffnet für die Stadt Gladbeck Entwicklungschancen, die als einmalig zu werten sind. Die Stadt Gladbeck hat in einer Machbarkeitsstudie die stadt- und landschaftsverträgliche Führung einer zukünftigen A 52 gutachterlich untersuchen lassen. Die Studie kam u.a. zu dem Ergebnis, daß eine Tunnelführung in Form einer überdeckelten Troglage im Gladbecker Stadtgebiet machbar ist und daß diese Art der Führung zur Lösung der städt. Probleme im Abschnitt nördlich der A 2 zu empfehlen ist.

Der Leitprojektcharakter des Vorhabens ergibt sich aus der Gesamtbedeutung der A 52 für diese Region, verbunden mit einer stadtvertraglichen Lösung für die Städte Gladbeck und Bottrop

2. Autobahnanschlußstelle A 31/Hegestraße (K 11)

In der verteilten Sitzungsvorlage mit den Projektvorschlägen zum Emscher-Lippe-Entwicklungsprogramm ist dieses Projekt nicht aufgeführt. Aus Sicht der Stadt Gladbeck sprechen folgende Argumente für die Aufnahme dieses Projektes als Leitprojekt.

Die Bereitstellung geeigneter Flächen für Gewerbeansiedlungen und damit verbunden die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen ist für die Stadt Gladbeck und diese Region eine der wesentlichen Zukunftsaufgaben, um den Strukturwandel in der Emscher-Lippe-Region zu fördern und die Arbeitslosigkeit dauerhaft zu senken.

Die Attraktivität der Gewerbegebiete ergibt sich maßgeblich aus ihrer Lage, der jeweiligen Gebietsstruktur und der vorhandenen Infrastruktur. Ein wesentliches Qualitätsmerkmal ist eine gute Verkehrsinfrastruktur. Sie wird von der Leistungsfähigkeit der Erschließungsstraßen und der Nähe zu den regionalen und überregionalen Verkehrsachsen bestimmt. Die neue Autobahnanschlußstelle A 31/Hegestraße soll insbesondere der verkehrlichen Erschließung der vorhandenen und geplanten Industrie- und Gewerbegebiete im Umfeld der Hege- und Hornstraße dienen. Hierbei handelt es sich um das Flachglas-Gelände und das Gewerbegebiet Hornstraße, das aufgrund seiner Struktur ein hohes PKW-Verkehrsaufkommen erzeugt.

Nördlich des Flachglas-Geländes wird zur Zeit der Gewerbepark Wiesenbusch (ca. 12,5 ha Fläche) entwickelt. Die Verkehrser-schließung ist hergestellt. Die Ansiedlung der ersten Firmen steht unmittelbar bevor. In unmittelbarer Nachbarschaft wurde 1995 das Innovationszentrum Wiesenbusch fertiggestellt. Die Auslastung liegt bereits bei ca. 70 %.

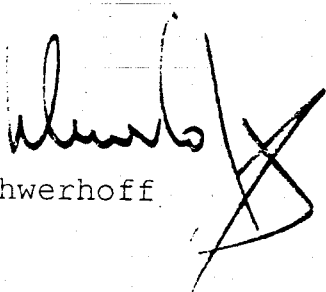
Westlich der A 31 plant die Stadt Gladbeck die Ausweisung eines Gewerbegebietes in einer Größe von ca. 9,8 ha. Unmittelbar angrenzend betreibt die Stadt Bottrop die planerische Erweiterung eines Gewerbegebietes auf eine Gesamtfläche von ca. 25 ha. Die geplante Autobahnanschlußstelle A 31/Hegestraße kann aufgrund ihrer zentralen Lage zu den o.g. Gewerbegebieten weitgehend die verkehrliche Erschließung hierfür übernehmen. Sie ist darüber hinaus in der Lage, zu einer verkehrlichen Entlastung benachbarter Autobahnanschlußstellen und einzelner Stadtstraßen/Wohngebiete beizutragen.

Die Stadt Gladbeck hat die Anschlußmöglichkeit an die A 31 in Höhe der Hegestraße untersuchen lassen. Mittels holländischer Rampen kann ein Anschluß verkehrsgerecht hergestellt werden. Der finanzielle Aufwand beläuft sich auf ca. 3,5 Mio.DM. Projekt-träger ist der Kreis Recklinghausen und die Stadt Gladbeck. Die Maßnahme ist nach GVFG förderbar. Als Realisierungszeitraum werden ca. 3 - 4 Jahre angesehen.

Ich möchte Sie bitten, sehr geehrter Herr Dr. Twenhöven, meine Ergänzungen in die Diskussion der Projektvorschläge zum Entwicklungsprogramm Emscher-Lippe noch mit aufzunehmen. Der Emscher-Lippe Agentur habe ich eine Kopie dieses Schreibens zugesandt.

Mit freundlichem Gruß

Schwerhoff

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Schwerhoff', with a large, stylized flourish extending from the end of the name.